ausgehöhlt, darauf verkohlt und beruht hat; 20 Grm. Wasser von 73° F. gefroren darin innerhalb 4 Minuten.

Um größere Mengen Wasser zum Gefrieren zu bringen, verfuhr er so: Er beruhtete mittelst einer Oellampe eine Porcellanschale und liefs sie erkalten; dann gofs er etwas Terpenthinöl hinein, und nachdem es sich gehörig ausgebreitet hatte, vertrieb er den Rest durch Erwärmung. Hierauf wiederholte er das Beruhten, und die Behandlung mit Terpenthinöl noch zwei Mal, und in die also zubereitete Schale gofs er nun zwei Unzen Wasser. Unter die Glocke der Luftpumpe gebracht, brauchte nur eine Minute lang evacuiert zu werden, damit das Wasser nach 6 Minuten an der Oberfläche gefroren war. Dem Gefrieren ging ein heftiges Sieden der Flüssigkeit voraus.

XXIII. *Berichtigungen und Zusätze zum Aufsatz von L. Frapolli.*

(Im Band LXIX.)

S. 482, Z. 3 v. u., *statt*: so sieht man, daß die meisten derselben, besonders unter den älteren Bildungen, einer solchen Runzelung unterworfen worden sind etc., *lies*: »so sieht man, daß die meisten derselben, besonders unter den älteren Bildungen, die aller ersten zertrümmerten und durch normalen Metamorphismus theilweise geschmolzenen Sedimente und die jüngsten allein ausgenommen, einer solchen Runzelung unterworfen worden sind.

Hierauf ist folgende Note einzuschalten: »Die erste sehr dünne Sedimentarschale der Erde mußte vielfach und unregelmäßig zerspaltet und zertrümmert werden, und was noch von ihr vorhanden seyn mag, kann sich nur im Zustande des vollkommensten Metamorphismus befinden und theilweise selbst in Granit verwandelt seyn. Die viel größere Mächtigkeit der Erdrinde und der Mangel an Beweglichkeit der Moleküle des jetzigen inneren Kerns, welcher

wahrscheinlich der Wärme ungeachtet, und des in jenen Untiefen herrschenden Druckes wegen, im festen Zustand dasteht, haben die Runzelung der neusten Bildungen nicht zugelassen.«

S. 498, Z. 3 v. u., *statt*: Die Hydratation des Gypses wäre später, und zwar von der Oberfläche aus durch die Wirkung der atmosphärischen Feuchtigkeit geschehen,« — *lies*: »Die Hydratation des Gypses wäre von der Oberfläche aus durch u. s. w.«

S. 499, Z. 17. Statt des Satzes: »Dem Umstand, daß die Entwicklung von schwefliger Säure aus den heutigen Vulkanen nicht mit Sicherheit nachzuweisen ist, u. s. w.« — ist die Note einzuschalten:

»Durch später eingezogene zuverlässige Nachrichten ist zur Kenntniß des Verf. gelangt, daß Hr. v. Waltershausen, welcher die genauesten und großartigsten Untersuchungen, die je auf einem Punkt gemacht worden sind, am Aetna anstellte, das Ausdunsten schwefliger Säure an verschiedenen Stellen des dortigen vulkanischen Bodens vollkommen nachgewiesen hat.«

S. 501 fehlt nach Z. 21 folgende Note: »Durch Entwicklung von bloßen Schwefeldämpfen, von Schwefelwasserstoffgas und von irgend einer anderen schwefelhaltigen Substanz aus dem Innern der Erde kann man auch, obwohl vielleicht nicht mit demselben Grad von Wahrscheinlichkeit, die metamorphische Bildung der Gypse erklären. Der Verf. hat seine Ansicht von der Art und Weise, nach welcher die Umwandlung hat stattfinden können, bloß als eine mehr oder minder wahrscheinliche Erklärung gegeben, welche zur Verdeutlichung der wirklich beobachteten That-sachen dienen soll; er bittet, dieser seiner Ansicht nur einen solchen Werth beilegen zu wollen.«

Stockholm, 30. Nov. 1846.